

1A

HÖRVERSTEHEN LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Ein Besuch des Arztes

Es lebte einmal in Berlin ein Mann. Er war sehr dick. Er aß und trank sehr viel, auch wenn er keinen Hunger und Durst hatte.

Er machte den ganzen Tag nichts. Er fühlte sich müde und krank.

Jeden Tag dachte er sich eine neue Krankheit aus. Er besuchte viele Ärzte, aber keiner konnte ihm helfen.

Eines Tages las er über einen Arzt, der jeden Patienten gesund machen konnte. Der Arzt wohnte aber in Bonn.

Der kranke Mann schrieb ihm deshalb einen Brief.

Bald bekam er eine Antwort. Der Arzt lud ihn zu sich nach Bonn ein. Er soll aber zu Fuß kommen.

Der kranke Mann ging also zu dem Arzt. Zuerst ging er sehr langsam, er wurde schnell müde. Nach ein paar Tagen war es schon viel leichter für ihn.

Als er nach Bonn kam, fühlte er sich ganz gesund.

Der Arzt sagte zu ihm: „Ihre Krankheit ist weg. Sie müssen aber auch zurück zu Fuß gehen. Sie brauchen viel Bewegung und Sie müssen auch arbeiten! Essen Sie nur dann, wenn Sie hungrig sind!“

Der Mann folgte dem Rat des Arztes und lebte viele, viele Jahre in voller Gesundheit.

Lesen und mehr, 1995

Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an! Richtig oder falsch?

		richtig	falsch
1.	Der Mann aus Berlin war nicht schlank.	X	
2.	Er war immer müde, weil er sehr viel gearbeitet hat.		X
3.	Die Ärzte konnten ihm keine Medikamente geben.	X	
4.	Der Mann hat einmal von einem guten Arzt erfahren.	X	
5.	Er hat den Arzt zuerst angerufen.		X
6.	Der Arzt hat ihn zu einer Untersuchung eingeladen.	X	
7.	Der Mann musste aber zum Arzt zu Fuß gehen.	X	
8.	Unterwegs wurde er sehr krank.		X
9.	Der Arzt hat ihm verboten zu essen.		X
10.	Der Mann war nach diesem Besuch immer gesund.	X	

1A HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Ein Besuch des Arztes

Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an! Richtig oder falsch?

		richtig	falsch
1.	Der Mann aus Berlin war nicht schlank.		
2.	Er war immer müde, weil er sehr viel gearbeitet hat.		
3.	Die Ärzte konnten ihm keine Medikamente geben.		
4.	Der Mann hat einmal von einem guten Arzt erfahren.		
5.	Er hat den Arzt zuerst angerufen.		
6.	Der Arzt hat ihn zu einer Untersuchung eingeladen.		
7.	Der Mann musste aber zum Arzt zu Fuß gehen.		
8.	Unterwegs wurde er sehr krank.		
9.	Der Arzt hat ihm verboten zu essen.		
10.	Der Mann war nach diesem Besuch immer gesund.		

1A LESEVERSTEHEN

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 15 Minuten

Wem gehört die Schildkröte?

Grit und Sven finden eine Schildkröte. Sie möchten sie am liebsten behalten, doch Grit sagt: Das geht nicht. Wir müssen sie zurückbringen. Aber wem gehört sie?

In Birkenweg, wo sie die Schildkröte gefunden haben, gibt es nur fünf Häuser. Grit und Sven wissen, dass alle fünf Familien ein Tier zu Hause haben: einen Hund, eine Katze, ein Meerschweinchen, einen Papagei und eine Schildkröte.

Sie überlegen, wem die Schildkröte gehört. Vielleicht Lehmanns. Dort im letzten Haus. Nein. Lehmanns haben eine Katze. Das weiß ich genau. Und die Leute im mittleren Haus?

Du meinst Schulzes. Ob die eine Schildkröte haben, weiß ich nicht. Vielleicht gehört sie Meyers im ersten Haus.

Das glaube ich nicht. Frau Mayer hat gestern Vogelfutter gekauft. Du, jetzt fällt mir ein, Frau Schulze hat gestern zu meiner Mutter gesagt: Nur gut, dass unsere beiden Nachbarn - die Schuberts und die Schneiders - keinen Hund haben.

Guck mal dort! Dort kommt Schuberts Karolin mit ihrem Meerschweinchen. Aus dem vorletzten Haus. Du, da weiß ich jetzt, in welches Haus die Schildkröte gehört. Weißt du es auch?

Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an! Richtig oder falsch?

		richtig	falsch
1.	Die Kinder durften die Schildkröte behalten.		
2.	Sie haben das Tier im Wald auf dem Weg gefunden.		
3.	Zwei Familien haben in ihrem Haus eine Schildkröte.		
4.	Frau Mayer hat einen Papagei gekauft.		
5.	In dem letzten Haus wohnt die Familie Lehmann.		
6.	Die Familie Schneider hat keinen Hund.		
7.	Frau Schulze weiß, wer keinen Hund hat.		
8.	Karolin möchte ein Meeresschweinchen.		
9.	Die Schildkröte gehört der Familie Schneider.		
10.	Zu der Familie Schulze gehört eine Katze.		

aus: www.buecher-fundgrube.de

Nach Cristine Sterk, Österreichlesebuch

1A LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 15 Minuten

Wem gehört die Schildkröte?

Grit und Sven finden eine Schildkröte. Sie möchten sie am liebsten behalten, doch Grit sagt: Das geht nicht. Wir müssen sie zurückbringen. Aber wem gehört sie?

In Birkenweg, wo sie die Schildkröte gefunden haben, gibt es nur fünf Häuser. Grit und Sven wissen, dass alle fünf Familien ein Tier zu Hause haben: einen Hund, eine Katze, ein Meerschweinchen, einen Papagei und eine Schildkröte.

Sie überlegen, wem die Schildkröte gehört. Vielleicht Lehmanns. Dort im letzten Haus. Nein. Lehmanns haben eine Katze. Das weiß ich genau. Und die Leute im mittleren Haus?

Du meinst Schulzes. Ob die eine Schildkröte haben, weiß ich nicht. Vielleicht gehört sie Meyers im ersten Haus.

Das glaube ich nicht. Frau Mayer hat gestern Vogelfutter gekauft. Du, jetzt fällt mir ein, Frau Schulze hat gestern zu meiner Mutter gesagt: Nur gut, dass unsere beiden Nachbarn - die Schuberts und die Schneiders - keinen Hund haben.

Guck mal dort! Dort kommt Schuberts Karolin mit ihrem Meerschweinchen. Aus dem vorletzten Haus. Du, da weiß ich jetzt, in welches Haus die Schildkröte gehört. Weißt du es auch?

Sind die Aussagen richtig oder falsch? Kreuze an! Richtig oder falsch?

		richtig	falsch
1.	Die Kinder durften die Schildkröte behalten.		X
2.	Sie haben das Tier im Wald auf dem Weg gefunden.		X
3.	Zwei Familien haben in ihrem Haus eine Schildkröte.		X
4.	Frau Mayer hat einen Papagei gekauft.	X	
5.	In dem letzten Haus wohnt die Familie Lehmann.	X	
6.	Die Familie Schneider hat keinen Hund.	X	
7.	Frau Schulze weiß, wer keinen Hund hat.	X	
8.	Karolin möchte ein Meeresschweinchen.		X
9.	Die Schildkröte gehört der Familie Schneider.	X	
10.	Zu der Familie Schulze gehört eine Katze.		X

aus: www.buecher-fundgrube.de

Nach Cristine Sterk, Österreichlesebuch

1A TEST

SCHÜLERBLATT

TEXT

Zeit: 20 Minuten

1. Seite

Lies den Text und kreuze die richtigen Ergänzungen an.

Wir sind jung

Lena ist seit **01** Jahr in der Schülervertretung (SV) ihres Gymnasiums aktiv. Die Schülervertretung verkauft Brötchen, organisiert Feten und sie richtet Fußball-, Volleyball- und Basketballturniere aus, **02** sie auch Preise vergibt.

2- bis 3-mal **03** Jahr treffen sich die 15-20 SV-Mitglieder mit den beiden Schülersprecherinnen und den Klassensprecherinnen und -sprechern der Schule zu Schülerratssitzungen.

Hier tragen alle ihre **04** vor, die die SV an den Direktor weiterleitet. Lena arbeitet gerne in der Schülervertretung mit, weil „man da viele Hintergrundinformationen **05** die Schule bekommt.“ Außerdem **06** Lena durch ihr Engagement Pluspunkte bei **07** Bewerbung für den **08** Schüleraustausch mit Australien und Amerika. Hierfür gibt **09** traditionell mehr Bewerberinnen und Bewerber **10** Plätze.

Lena **11** die Schule sehr ernst: „Die Schule ist der Grundstein **12** spätere Leben,“ erklärt sie, „Schule und Lernen stehen absolut im Vordergrund!“ Als Klassenbeste hat es Lena nicht immer leicht. Viele Mitschülerinnen und -schüler halten Distanz, wollen aber immer wieder **13** Hausaufgaben abschreiben. „Ich gebe **14** ihnen“, sagt Lena, „wenn sie sie nicht selber **15**.“ Außerdem erklärt Lena **16**, dass **17** beim Abschreiben nichts lernt.

Schweren Herzens hat Lena nach 8 **18** mit dem Blockflötenspielen **19**, **20** ihre Lehrerin weggezogen **21**. Dafür **22** sie jetzt begeistert Saxofon. Sie übt täglich eine halbe Stunde, bekommt einmal wöchentlich Unterricht und tritt sogar öffentlich **23** einem Orchester auf.

Lenas andere Leidenschaft ist der Sport. 2-mal in der Woche trainiert Lena in einem Judoverein. Sie **24** es schon bis zum **25** Gürtel gebracht. Einerseits macht es Lena Spaß, **26** („ohne sich und andere zu verletzen“), andererseits fühlt sie sich dadurch sicherer: „Judo ist eine gute Selbstverteidigung!“ Außerdem ist Lena ein **27** Fan des Fußball-Bundesligaklubs „Borussia Dortmund“ und des Kölner Eishockeyklubs „die Haie“. Gerne **28** Lena Schal und Trikot der „Haie“ tragen („nicht in der Schule – da kommen doch nur dumme Sprüche“), **29** ihre Mutter ist **30** diese Art von Kleidung.

1A TEST

SCHÜLERBLATT

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

2. Seite

Wir sind jung

Kreuze die richtige Variante an! Beispiel:

A		B		C		D	
<input type="checkbox"/> ihr	<input checked="" type="checkbox"/> x	<input type="checkbox"/> sein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> mein	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> dein	<input type="checkbox"/>

	A	B	C	
01	einen	einem	einer	ein
02	für das	für den	für die	für sie
03	im	von	auf	an
04	Wunsch	Wünschen	Wunsches	Wünsche
05	unter	von	aus	über
06	verspricht	verspricht sich	versprach sich	versprach
07	den	die	der	das
08	späteren	spät	späteres	späte
09	es	das	sich	man
10	wie	als	als ob	ob
11	nehmen	nehme	nimmt	nehmt
12	für die	von dem	für das	von der
13	ihre	ihrer	ihres	ihrem
14	er	ihr	ihm	sie
15	verlesen	gelesen	vorlesen	auslesen
16	ihm	ihr	ihn	ihnen
17	man	es	er	sie
18	Jahr	Jahren	Jahre	Jahres
19	aufhören	hören auf	aufgehört	gehört
20	wenn	ob	dass	weil
21	ist	sein	hat	haben
22	spielen	spielt	spielend	gespielt
23	mit	nach	von	zu
24	ist	haben	hat	sind
25	grünem	grünes	grün	grünen
26	kämpft	zu kämpfen	kämpfen	gekämpft
27	großes	groß	großer	große
28	wurde	werden	wird	würde
29	sonst	denn	aber	trotzdem
30	gegen	durch	mit	ohne

1A TEST

LEHRERBLATT

Lösung

Zeit: 20 Minuten

Wir sind jung

Lena ist seit **01** einem Jahr in der Schülvvertretung (SV) ihres Gymnasiums aktiv. Die Schülvvertretung verkauft Brötchen, organisiert Feten und sie richtet Fußball-, Volleyball- und Basketballturniere aus, **02** für die sie auch Preise vergibt.

2- bis 3-mal **03** im Jahr treffen sich die 15-20 SV-Mitglieder mit den beiden Schülvsprecherinnen und den Klassensprecherinnen und -sprechern der Schule zu Schülvratssitzungen.

Hier tragen alle ihre **04** Wünsche vor, die die SV an den Direktor weiterleitet. Lena arbeitet gerne in der Schülvvertretung mit, weil „man da viele Hintergrundinformationen **05** über die Schule bekommt.“ Außerdem **06** verspricht sich Lena durch ihr Engagement Pluspunkte bei **07** der Bewerbung für den **08** späteren Schülvraustausch mit Australien und Amerika. Hierfür gibt **09** es traditionell mehr Bewerberinnen und Bewerber **10** als Plätze.

Lena **11** nimmt die Schule sehr ernst: „Die Schule ist der Grundstein **12** für das spätere Leben,“ erklärt sie, „Schule und Lernen stehen absolut im Vordergrund!“ Als Klassenbeste hat es Lena nicht immer leicht. Viele Mitschülerinnen und -schüler halten Distanz, wollen aber immer wieder **13** ihre Hausaufgaben abschreiben. „Ich gebe **14** sie ihnen“, sagt Lena, „wenn sie **15** sie nicht selber vorlesen.“ Außerdem erklärt Lena **16** ihnen, dass **17** man beim Abschreiben nichts lernt.

Schweren Herzens hat Lena nach 8 **18** Jahren mit dem Blockflötenspielen **19** aufgehört, **20** weil ihre Lehrerin **21** weggezogen ist. Dafür **22** spielt sie jetzt begeistert Saxofon. Sie übt täglich eine halbe Stunde, bekommt einmal wöchentlich Unterricht und tritt sogar öffentlich **23** mit einem Orchester auf.

Lenas andere Leidenschaft ist der Sport. 2-mal in der Woche trainiert Lena in einem Judo-Verein. Sie **24** hat es schon bis zum **25** grünen Gürtel gebracht. Einerseits macht es Lena Spaß, **26** zu kämpfen („ohne sich und andere zu verletzen“), andererseits fühlt sie sich dadurch sicherer: „Judo ist eine gute Selbstverteidigung!“ Außerdem ist Lena ein **27** großer Fan des Fußball-Bundesligaklubs „Borussia Dortmund“ und des Kölner Eishockeyklubs „die Haie“. Gerne **28** würde Lena Schal und Trikot der „Haie“ tragen („nicht in der Schule – da kommen doch nur dumme Sprüche“), **29** aber Mutter ist **30** gegen diese Art von Kleidung.

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
B	C	A	D	D	B	C	A	A	B	C	C	A	D	C
16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30
D	A	B	C	D	A	B	A	C	D	B	C	D	C	A

Themen - FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede - Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Wie können nur Eltern und Geschwister gute Freunde sein?

2. Hobby (Freizeit)

Ein vielseitiges Freizeitprogramm – das ist etwas für mich!

3. Schule (Beruf)

Was Hänchen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr.

4. Natur (Umwelt)

Unsere Natur braucht dringend Hilfe. Helfen aber alle?

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Ich brauche keinen Freund. Ich komme ganz gut allein aus.

6. Reisen (Urlaub)

Ich habe keine Lust mehr, mit den Eltern ans Meer zu fahren.

7. Lesen (Lektüre)

Beim Lesen eines Romans bin ich immer einer der Helden.

8. Medien /Unterhaltung

Internet – Arbeit, Studium, Informationen und Unterhaltung – aber alles mit Maß und Ziel.

9. Sport /Mode

Sport: Immer mehr Sportler haben Probleme mit der Gesundheit – schadet der Leistungssport der Gesundheit?

Mode: Metallteile an Nase, Zunge, Lippe und Augenlidern sind nicht ungefährlich – meinen die Ärzte.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Kein Appetit auf Fleisch – viele Mädchen essen vegetarisch.

11. Stadt/Verkehr

Ein Grundsatz muss lauten: Wo Menschen wohnen, sind Autos verboten.

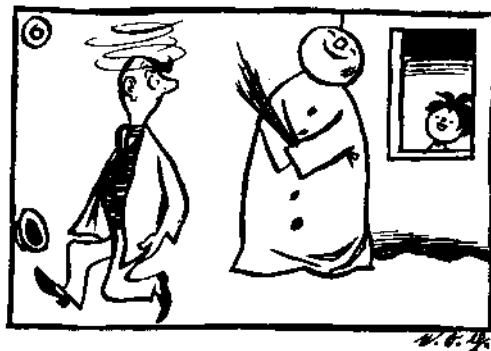
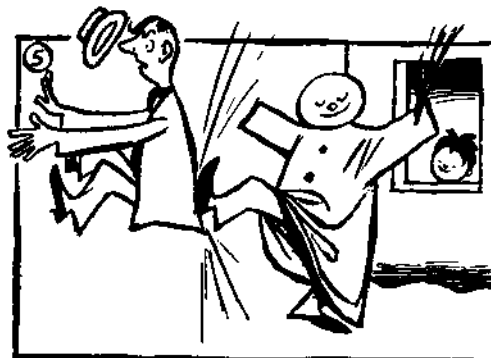
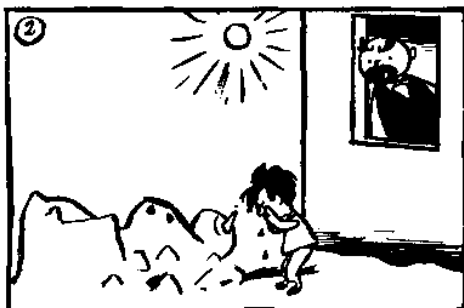
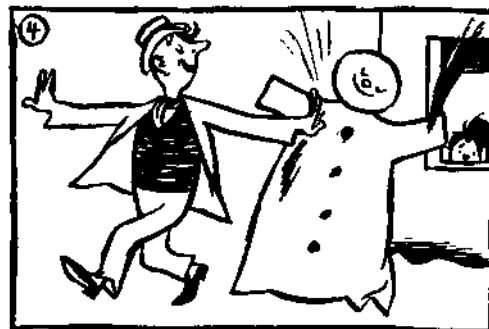
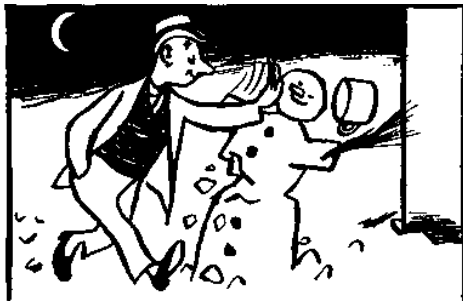
12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Ich finde es nicht unbedingt nötig, mein eigenes Zimmer zu haben

13. Gesundheit (Unser Körper)

Regelmäßiger Sport kann wirkungsvoller sein als Tabletten.

1. Schau dir die Bilder an.



2. Wer schaut aus dem Fenster heraus?
3. Beschreibe die Bilder und sage, was geschehen ist. Folgende Wörter und Wendungen im Kasten können dir dabei helfen.

ein schöner Wintertag • einen Schneemann im Garten bauen • nach Hause gehen • am nächsten Morgen nach draußen rennen • seinen Schneemann sehen wollen • nur noch ein Schneehaufen • traurig werden • weinen • helfen wollen • ein Schneekostüm nähen • gespannt werden

Olympiáda v nemeckom jazyku 27. ročník, 2016/2017

Kategória 1A Okresné kolo

Autorka: Mgr. Juliana Letková
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Remmer de Boer
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2016/2017